

Hilfe bei übermäßigem Schwitzen

Antitranspirant-Deodorant aus England stoppt lästige Schweißflecken

– Anzeige –



Starke Achselnässe, von der Gesellschaft wenig akzeptiert.

Übermäßiges Schwitzen (Hyperhidrosis) ist gesundheitlich unbedenklich, wenn keine Krankheit vorliegt. Trotzdem leiden die davon Betroffenen erheblich. Denn feuchte Hände, Schweißperlen auf der Stirn oder Flecken unter den Achseln werden gemeinhin als Zeichen für Unsicherheit gedeutet und zehren am Selbstvertrauen.

Ärzte raten nicht selten zu einer operativen Entfernung der Schweißdrüsen oder zu Injektionen mit Botulinumtoxin – Eingriffe, vor denen sich die meisten Menschen scheuen. Eine sehr wirksame und zudem kostengünstige Alternative bietet Aluminiumchlorid, das in gelöster Form meist als Deoroller seit langem in Apotheken erhältlich ist. In geeigneter Konzentration bewirkt Aluminiumchlorid,

dass sich die Ausführungsgänge der Schweißkanäle in den behandelten Bereichen verengen. Das Schwitzen wird so effektiv reguliert. Leider vertragen viele Menschen das Aluminiumchlorid nicht, denn es kann die Haut reizen und zu Brennen und Juckreiz führen.

Trotz der Erfolge werden daher die Behandlungen oftmals nicht fortgesetzt. Hier bringt das Produkt Odaban® durch seine spezielle Zusammensetzung endlich eine sanftere Lösung. Das praktische Spray bewährt sich in Großbritannien bereits seit den 1960er Jahren. Neben den Basisinhaltsstoffen enthält Odaban® zusätzlich Silikonöl, das in vielen Körperpflegemitteln eingesetzt wird. Diese Mischung schützt nicht nur zuverlässig und dauerhaft vor übermäßigem

Schweiß, sondern auch vor möglichen Hautreizungen. Es wird deshalb von zahlreichen deutschen Hautkliniken und Dermatologen empfohlen. Übrigens kann Odaban® auch bei lästigen Schweißfüßen für Abhilfe sorgen. Die Trockenwirkung beugt zuverlässig der Entstehung geruchsverursachender Bakterien vor.

Die MDM Healthcare aus Vellmar vertreibt das Antitranspirant-Deodorant Odaban® seit 2005 erfolgreich im deutschsprachigen Raum. Odaban® ist in allen Apotheken unter der PZN 1745133 erhältlich. Auf das Produkt gewährt der Hersteller eine Geld-zurück-Garantie.

weitere Infos:
www.odaban.de

Gegen das Heidi-Image

In Grevenbrück soll es einen Weihnachtsbahnhof geben

Grevenbrück. Fast schon surreal: Während draußen das Thermometer in der prallen Sonne über 40 Grad zeigte und selbst im Schatten tropische Temperaturen herrschten, fand jetzt im alten Bahnhof von Grevenbrück eine Pressekonferenz statt, bei der Weihnachtsgebäck auf den Tischen stand und der Hintergrund mit geschmückten Edeltannen dekoriert war.

Was zunächst nach Aprilscherz klingt, soll schon bald weit und breit für Aufsehen sorgen. Der alte Bahnhof wird zum Museum – zum ganzjährig geöffneten Weihnachtsmuseum. Möglich wird dies durch das Engagement des Vereins „Sauerland initiativ“. Dieser, so Vorsitzende Karin Schulze, besteht aus Unternehmern, die dafür sorgen wollen, dass das Sauerland „sein Heidi-Image verliert“. Wo an jeder Ecke ein Weltmarktführer residiert, müsse mehr getan werden, um den Menschen von außerhalb zu zeigen, was das Sauerland alles kann. Und so stießen Rita Breuer aus Vahlberg und ihre Tochter, Dr. Judith Breuer aus Saßmücke, bei besagtem Verein auf offene Ohren, als sie Partner suchten, um die vor vielen Jahren von Rita Breuer begonnene einmalige „Sammlung Weihnachten“ standesgemäß zu präsentieren.

Was ganz klein begann, ist heute eine kulturgeschichtliche Sammlung mit Alleinstellungsmerkmal. Mutter und Tochter Breuer haben Schmuck, Unterlagen, Dekor, Geschenke, Plakate, Bücher, Broschüren, und endlich viel Material rund um das Thema Weihnachten zusammengetragen und aufgearbeitet. Ihre Ausstellungen haben buchstäblich weltweite Aufmerksamkeit hervorgerufen; auch in den USA oder Abu Dhabi fanden Medien das Thema interessant. Und nun soll diese Sammlung einen angemessenen Rahmen erhalten. Bürgermeister Stefan Hundt (Lennestadt) erläuterte, der alte Bahnhof, den die Stadt 2003 für



Freuen sich auf die Entwicklung des Weihnachtsbahnhofs (v. l.): Projektberater Jörg Bartmann, Dr. Judith und Rita Breuer, „Sauerland initiativ“-Geschäftsführer Peter Sieger, Vorsitzende Karin Schulze, Bürgermeister Stefan Hundt und stellvertretender Vorsitzender Tobias Metten. Fotos: win

einen symbolischen Euro von der Deutschen Bahn übernahm, sei schon seit zwei Jahren komplett saniert, wobei der Innenraum bislang nur saniert, nicht aber ausgestattet worden sei, weil die Stadt eben nicht irgendeinen Mieter oder Investor für das 1861 im Tudor-Stil errichtete denkmalgeschützte Gebäude gewollt habe.

Dr. Judith Breuer ist wie ihre Mutter Rita außer sich vor

Freude über die Zukunftsperspektive. „Andere Kommunen sollten sich ein Beispiel an Lennestadt nehmen“, so Dr. Breuer; wo andere Verwaltungschefs nur den Kostenaspekt betrachtet hätten, habe Stefan Hundt die Chancen gesehen und ergriffen. Nun soll ein Trägerverein gegründet werden, der den Bahnhof mietet oder kauft.

Bis Ende 2010 sollen Fördermöglichkeiten ausgelotet

werden, damit im nächsten Jahr der Ausbau des Museums beginnen kann. Vorgesehen ist eine Kombination aus Dauer- und Wechselausstellung, wobei eines feststeht: Neben allem soziokulturellen Weihnachts-Hintergrund wird der Weihnachtsbaum an sich einen Schwerpunkt darstellen. Daher sitzt auch der Landesverband Gartenbau mit seiner Fachgruppe Weihnachtsbaum- und Schnittgrünerzeugung mit im Boot. Er will im Weihnachtsbahnhof zeigen, wie aus einem Fichten- oder Tannensamen erst ein Setzling, später ein stolzer Christbaum entsteht. Vorgesehen ist ein Ganzjahres-Angebot sowie die Einbindung eines gastronomischen Angebots, das nicht nur im Dezember zum Beispiel Schulklassen und andere Besucher anziehen soll.

Zudem soll auch die Deutsche Bahn als Partner gewonnen werden, denn obwohl der Bahnhof seine eigentliche Funktion verloren hat, ist der Haltepunkt nach wie vor unmittelbar benachbart und könnte jede Menge Reisende heranzuführen. win



Der alte Bahnhof von Grevenbrück: Wo einst Reisende ein- und ausgingen und später eine berühmte Kneipe Platz fand, soll nun ein weit und breit einmaliges Museum installiert werden.

Das war kein Taxi

Attendorf. Zu einem vollkommen betrunkenen Mann wurde die Attendorfer Polizei am Donnerstag auf einen Supermarktplatz Auf der Tränke gerufen. Dort hatte sich der 53-Jährige einfach in das Auto eines Kunden gesetzt und wollte offenbar mitgenommen werden. Der Autobesitzer lehnte das Ansinnen aus verständlichen Gründen ab, der Betrunkene wollte aber nicht wieder aussteigen, sodass die Ordnungshüter gerufen wurden. Den Polizisten gelang es schließlich, dem Mann aus Meinerzhagen aus dem Auto zu helfen. Er konnte jedoch nicht selbständig stehen und wurde deshalb ins Polizeigewahrsam mitgenommen, wo er kurze Zeit später von einem Angehörigen abgeholt wurde.

Vortrag

Hünsborn. Am Dienstag, 6. Juli, lädt die KFD Hünsborn um 18 Uhr zur heiligen Messe ein. Anschließend referiert ein Rettungsassistent im Pfarrheim über Herzinfarkt und Schlaganfall. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen. Im Laufe des Abends wird ein Imbiss gereicht.

Werte weiter im Fokus

Kolping-„Regenbogenland“ feierte 40-Jähriges

Olpe. Mit einem bunten Programm und Gästen aus Kirche, Verwaltung, Politik und der Region feierte die Kolping-Familienferienstätte „Regenbogenland“ jetzt ihr 40-jähriges Bestehen und das 25. Jubiläum der im Haus integrierten St.-Josefs-Kapelle. Auftakt war ein Gottesdienst, den Diözesanpräses Dirk Holtmann feierlich zelebrierte.

Nach einem von Diözesanpräses Dirk Holtmann feierlich zelebrierten Gottesdienst in der Kapelle dankte der Leiter der Kolping-Familienferienstätte, Martin Niemann, allen Menschen und besonders den Seniorenleitern, die das Leben im Haus bunt gestaltet haben. Er ging auf die Veränderungen in der Gesellschaft ein, auf die sich das Haus eingestellt habe. Die grundsätzlichen Ziele und Bewährtes habe man dabei jedoch nicht aus dem Auge verloren. Nach wie vor stehe im Fokus, Werte deutlich zu machen und für Werte einzutreten. Deshalb sei es auch wichtig gewesen, vor 25 Jahren die St.-Josefs-Kapelle zu bauen.

Wie wichtig es ist, Familien in den Blick zu nehmen, hob



Besteht seit 40 Jahren: die Kolping-Familienferienstätte „Regenbogenland“ in Olpe. Foto: mari

der Bundestagsabgeordnete, langjährige Diözesansekretär und Mitgeschäftsführer des Hauses, Karl Schiewerling, hervor. Denn etwa zwei Drittel der Sozialhilfeempfänger kämen aus gescheiterten familiären Beziehungen.

Olpes stellvertretender Bürgermeister Lothar Epe hob die Bedeutung der Familienferienstätte für die Stadt, den Tourismus und die heimische Wirtschaft hervor. Jährlich werden

etwa 30 000 Übernachtungen verzeichnet. Nach dem Festakt war Feiern angesagt. Auf der Ranch wurde nach einem Grill-Mittagessen vielfältige Unterhaltung und eine große Tombola geboten.

Die Kinder erfreuten sich am Spielmobil und mit Zauberer Thorsten Rosenthal und auf der Terrasse der Familienferienstätte trugen die Olper Blasmusikfreunde bei Kaffee und Kuchen mit zünftigen Rhythmen zur guten Stimmung bei. mari



Ein dicker Applaus

Welschen Ennest. Einen unterhaltsamen Nachmittag erlebte jetzt der Nachwuchs des Musikvereins Rahrbach im Probehaus in Welschen Ennest, wo Vorsitzender Reiner Löcker die Besucher begrüßte. Die „Music-KIDS“ aus dem Kindergarten unter der Leitung von Lydia Scheppel, die „Flöten-KIDS“ aus

der Grundschule mit Eugen Döbblers und das Jugendorchester des Musikvereins mit Dirigent Thomas Damm hatten ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Vom Flötenspiel bis hin zur Verklänglichung war alles dabei. Zahlreiche Besucher, darunter Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde stau-

ten nicht schlecht, als ihre Sprosslinge ihr Können vortrugen und belohnten ihre Leistung mit einem dicken Applaus. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, sich das eine oder andere Instrument einmal näher anzuschauen und auszuprobieren oder sich am Kuchenbuffet „schadlos“ zu halten.

Vom Zauber der ewigen Liebe

Sky du Mont interpretiert romantische Gedichte und Briefe

Seit Menschengedenken durchzieht das Motiv der unvergänglichen und ewig andauernden Liebe die Werke berühmter Autoren aller Zeiten. In einem Hörbuch, erschienen im Kreuz Verlag, interpretiert der Schauspieler Sky du Mont auf faszinierende Weise die schönsten Gedichte und Briefe, die von der Sehnsucht nach dem unvergänglichen Liebesglück erzählen. Das Wunder der beständigen Liebe scheint gerade in der heutigen Zeit immer mehr zu

einem unerreichbaren Traum zu werden. Umso größer ist also das Geschenk, wenn man mit dem geliebten Menschen durch ein ganzes Leben gehen darf. Die Texte, unter anderem von Fontane, Ringelnatz, Heine, Grillparzer und Hölderlin, werden untermalt von den weiten irisch-keltischen Klängen der Gruppe „Ethno Music Project.“

„Liebe ist... mit dir 100 Jahre alt zu werden“
gelesen von Sky du Mont
Audio CD / Herder-Audio im Kreuz Verlag 2009

Der SWA verlost unter seinen Leserinnen und Lesern:

Dreimal das Hörbuch
„Liebe ist... mit dir 100 Jahre als zu werden“

Wer gewinnen möchte, beantwortet bitte folgende Frage:

Welche Klänge tragen zur Untermalung der Texte bei?

Bitte schreiben Sie die Antwort (Absender nicht vergessen!) auf eine Postkarte (kein Fax, keine E-Mail), und senden Sie diese an:

Sonntags-
Wochen-
SWA
SWA Sonntags und Wochen Anzeiger
Stichwort: Liebe ist
Obergraben 39
57072 Siegen

Einsendeschluss ist Freitag, 9. Juli 2010. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und bekommen die Hörbücher zugesandt. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

